

Karriere

„The same procedure as every year...“

Sie wickeln Kaschmirpullis in Seidenpapier, kennen jede noch so obskure Tischregel und bügeln die Unterhosen der Stars: Hauspersonal im Dienste der Upper Class muss viel können – und verdient dafür gar nicht schlecht.

Wer denkt nicht bei Helfern in noblen Haushalten an „Dinner for one“, jenen uralten Kultfilm, der jeweils zu Silvester gezeigt wird, in dem der Butler James Jahr für Jahr ein Mitglied der Gesellschaft der feinen Dame ersetzt, das zwischenzeitlich verstorben ist. Dieser Butler gilt für viele als Inbegriff des perfekten Haushaltshelfers, der seiner Herrin voll und ganz zu Diensten ist. Auf der Suche nach den ultimativen „Perlen“ – egal ob Butler, Hausmädchen, Putzfrau oder Köchin – wird rasch klar, dass es gar nicht so einfach ist, gut ausgebildetes Hauspersonal zu bekommen. Wie werden gehobene Haushalte in dieser Angelegenheit fündig?

Bedarf der gehobenen Klasse

Seit einigen Jahren gilt Missperfect unter Leitung von Mag. Claudia Schlegel als Ausbildungsstätte ersten Ranges. Und der Bedarf an ausgebildeten Butlern und Haushälterinnen für gehobene Haushalte ist gar nicht so klein. „In Österreich gibt es etwa 3.000 Vollzeitangestellte und etwa 6.000 geringfügig Beschäftigte in Privathaushalten“, weiß Schlegel. Missperfect vermittelt Personal nur in Anstellung ab 20 Stunden pro Woche, die Lehrgangabsolventen suchen Anstellungen in Vollzeit.

Manuel Wagner von Mietkoch.at bildet Hauspersonal zwar nicht aus, aber sucht für seine Klienten hoch qualifizierte „Perlen“. „Fix beschäftigtes Hauspersonal ist in Österreich mit Sicherheit in der Minderzahl“,



Karriere

räumt er ein. „Die meisten Privathaushalte haben ihre Haushaltshilfen geringfügig oder mit Dienstleistungsscheck beschäftigt oder wie es halt in Österreich leider sonst noch so üblich ist“, womit er freilich die unzähligen „schwarz“ arbeitenden Putzfrauen meint, die in heimischen Haushalten meist ungeschult ihr Geld verdienen.

Nicht jeder ist geeignet

Absolventen der „Butlerschule“ Missperfect können selbstverständlich viel mehr als einfache Helfer für den Durchschnittshaushalt. „Wir bilden in einem umfassenden Lehrgang HaushälterInnen aus, einen gehobenen Haushalt zu führen“, erzählt Schlegel. „Für unsere Auftraggeber, die uns mit der Hauspersonalsuche beauftragen, suchen wir entsprechend den speziellen Vorgaben das geeignete Personal. Wir übernehmen die Vorgespräche und Vorauswahl und nehmen dem Kunden somit diese zeitaufwendige Arbeit ab und stellen dann das Personal vor, das seinen Vorgaben entspricht.“

Manuel Wagner baut bei der Suche nach Haushalts- und Gastropersonal auf eine solide abgeschlossene Ausbildung, die die Bewerber mitbringen sollen: Hauswirtschafterin, Koch, Gärtner, gelernter Handwerker mit Hotel- oder Privathaushalt-Erfahrung, diplomierter Butler, Concierge, Berufskraftfahrer mit Erfahrung als Vorstands-, Cheffahrer oder Privatchauffeur, Sekretärin – natürlich mit mehrjähriger Berufserfahrung und erstklassigen Referenzen –, das seien die idealen Voraussetzungen. „Doch die besten Referenzen und die größte Verschwiegenheit helfen leider dem Bewerber nichts, wenn die Chemie gegenüber dem Auftraggeber nicht passt“, räumt Wagner ein. Gute Einstiegsmöglichkeiten haben laut dem Experten Gastro- und Hotelleriepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung in Vier- und Fünf-Sterne-Hotels, die bereits Kenntnisse im Umgang mit hochwertigen Materialien und dem direkten Kontakt mit Gästen verfügen, oder Kandidaten mit Abschlüssen aus dem Reinigungsgewerbe, einer Schneiderei, professioneller Kinderbetreuung oder ähnlichen Berufen.

Eine Frage der Diskretion

Für das Extraplus an Know-how sorgt Missperfect als „Talenteschmiede“. Grundsätzlich könne man die Ausbildung ohne Vorkenntnisse antreten, meint Schlegel. „Wesentliche Eigenschaften, die sich Dienstgeber von ihrem Hauspersonal wünschen, sind Genauigkeit, Diskretion, Ordnungssinn, Sauberkeit, gepflegtes Auftreten, ein freundliches Wesen, sehr gute Deutsch- oder Englischkenntnisse, rasche Auffassungsgabe und selbstständiges Arbeiten.“

Auch Wagner setzt auf kundenspezifische Schulungen bei den Kunden vor Ort, um sicherzustellen, dass die Kundenwünsche eins zu eins erfüllt werden. „Bei allen Aufgaben steht neben Diskretion, das Dienen und Erfüllen der Wünsche für die Menschen vor Ort im ➤

Foto: Ingrid Mager

Karriere



Foto: iStock/MissPerfect



Mag. Claudia Schlegel, Geschäftsführerin von MissPerfect. „Wesentliche Eigenschaften, die Dienstgeber sich von ihrem Hauspersonal wünschen, sind Genauigkeit, Diskretion, Ordnungssinn, gepflegtes Auftreten,....“

Vordergrund“, ergänzt Wagner und fügt hinzu: „Wichtige Eigenschaften für Bewerber sind: Loyalität, Diskretion, Verschwiegenheit, gute Allgemeinbildung, Disziplin, Flexibilität, Ungebundenheit, ein umgängliches und doch zurückhaltendes Wesen, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Bereitschaft zum Dienen und sein eigenes Privatleben hintanzustellen.“ Die meisten Kandidaten verfügen aber über weiteres Know-how wie organisatorische und Management-Fähigkeiten, kaufmännische, Computer-, Koch-, Servicekenntnisse sowie Fremdsprachen und Soft Skills, betont Wagner. Sein vermitteltes Personal liefert auf den Kunden angepasste Qualifikationen gleich mit – je nach individuellem Bedarf.

Die Wahrheit über die Kosten

Umfassende Kompetenzen gibt es freilich nicht als Schnäppchen. Ein gut ausgebildeter Butler ist ab etwa 4.500 Euro brutto pro Monat zu haben, eine Haushälterin oder Köchin ab etwa 2.500 Euro brutto, wobei 15 Gehälter pro Jahr bezahlt werden, weiß Schlegel. Wagner räumt jedoch ein, dass Bewerber, die nur den Reiz der finanziellen Vorteile sehen, mit Sicherheit kein langes Dienstverhältnis finden würden. Qualifiziertes Hauspersonal hat jedenfalls seinen Preis. Der Mietkoch-Chef schätzt: „Ein qualifizierter Butler mit abgeschlossener Ausbildung – etwa in Großbritannien oder Holland – und mehrjähriger Berufserfahrung in der Top-Hotellerie oder im Privathaushalt ist ab 5.000 bis 10.000 Euro netto und mehr pro Monat zu haben. Das klingt nach viel, ist aber angesichts der Leistungen und des 100%igen Dienens eventuell mit 24-stündiger Bereitschaft relativ.“ Je nach Qualifikation gibt es Privatköche ab 3.500 Euro netto, Haushälterinnen ab 2.300 Euro netto monatlich, ergänzt Wagner.

Manuel Wagner, mietkoch.at:

„Die besten Referenzen und die größte Verschwiegenheit helfen leider dem Bewerber nichts, wenn die Chemie gegenüber dem Auftraggeber nicht passt.“



Das Personal für die Upper Class muss ordentlich viel Kompetenz vorweisen können. Spätestens angesichts dieser Anforderungen und Zahlen ist es höchste Zeit, dass dieser Berufsgruppe mehr Wertschätzung entgegengebracht wird. ■